

nen zu suchen pflegen. Denn dieser Strohkrantz ist ein sehr wohl ausgesuchtes Sinnbild, wodurch Sie sich der verfloßnen Zeiten, welche mit Vergnügen, Ruhe und Zufriedenheit erfüllt waren, lebhaft erinnern können, und er stellt Ihnen sodann die Zukunft in deutlichen Bildern für, und läßt Sie schon jetzt alles dasjenige zum Voraus sehn, was Ihnen künftig, als einer treuen wohlgesinnten Hausmutter, bevorsteht. Ein allerliebster Storch pranget in der Mitte dieses schönen Strohkranzes, und ich wünsche dabey von Herzen, daß diese hieroglyphische Figur nie ohne Wirkung bleiben, und Ihrem Gatten zu tausend unschuldigen Scherzen Gelegenheit geben möge, wenn er sich von einer Menge liebenswürdiger Kinder umringt erblicken wird.

Sie, mein lieber Herr Bräutigam, werden gewiß dieses Vergnügen schon jetzt in sich empfinden, wenn Sie diesen lieben Storch Ihres freundlichen Anblicks würdigen wollen, und obgleich die werthen Demoisellen sehr viel und sehr gerechte Ursachen hätten, mit Ihnen unzufrieden zu seyn, weil durch Sie ihrem Geschlechte ein so würdiges Mitglied entzogen worden ist; so wünschen sie Ihnen doch alles nur ersinnliche Glück. Sie aber werden hoffentlich zufrieden seyn, wenn wir den geraubten Kranz Ihrer lieben Braut feyerlich und freudig wegtragen, um die Gerechtfamkeit des jungfräulichen Geschlechts dadurch desto würdiger an den Tag zu legen.

Ob Sie aber, meine liebe Braut, diesen feyerlichen Triumph mit gelafnem Gemüthe betrachten
wer: